

Rolle der Volksmassen als Schöpfer der Geschichte zum erstenmal wissenschaftlich erforscht und dargestellt sowie nachgewiesen, daß die Arbeiterklasse historisch berufen ist, die kommunistische Gesellschaft zu schaffen, in der die Volksmassen auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln die Gesetze der Natur, der Gesellschaft und des Denkens zum Wohle der Menschen umfassend anwenden, ihre Geschichte mit Bewußtheit gestalten und ihre Freiheit verwirklichen. Die Begründung der materialistischen Geschichtsauffassung durch K. Marx und F. Engels bedeutete eine revolutionäre Umwälzung in der Lehre von der Gesellschaft. Das ist vor allem durch drei Errungenschaften des historischen Materialismus gegenüber allen vormarxistischen Gesellschaftstheorien bedingt: a) Wandte man sich bis dahin unmittelbar der Erforschung und Untersuchung der politischen, juristischen u. a. Anschauungen zu und versuchte, ihre Entstehung aus den sozialen Ideen der Menschen einer bestimmten Epoche zu begreifen, so vertiefte die materialistische Geschichtsauffassung die Analyse bis zum materiellen Ursprung der sozialen Ideen. Insbesondere hoben K. Marx und F. Engels den ökonomischen Bereich aus den verschiedenen Bereichen des sozialen Lebens und die —>- *Produktionsverhältnisse* aus der Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse als die grundlegenden, ursprünglichen, alle übrigen Verhältnisse bestimmenden heraus. b) War es bis dahin unmöglich, in der komplexen Gesamtheit sozialer Erscheinungen wichtige von unwichtigen zu unterscheiden, kannte man noch kein objektives Kriterium für eine solche Unterscheidung, be-

schränkte man sich bis dahin auf die Untersuchung ideologischer gesellschaftlicher Verhältnisse, so bot die Analyse der materiellen Produktionsverhältnisse nun die Möglichkeit, die Regelmäßigkeiten des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses wissenschaftlich zu erfassen und die Zustände in verschiedenen Ländern in dem Grundbegriff der —> *ökonomischen Gesellschaftsformation* verallgemeinernd zusammenzufassen. c) Erst die Zurückführung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf die Produktionsverhältnisse und dieser wiederum auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Produktivkräfte bot die Grundlage dafür, die Entwicklung der Gesellschaftsformationen als einen gesetzmäßigen, naturgeschichtlichen Prozeß darstellen zu können. Der historische Materialismus ist ein untrennbarer Bestandteil der in sich geschlossenen, einheitlichen marxistisch-leninistischen Weltanschauung. Der dialektische Materialismus als die Lehre von den allgemeinen Bewegungs- und Entwicklungsgesetzen in Natur, Gesellschaft und im Denken konnte sich nur dadurch als Wissenschaft bestimmen, daß er die —► *Grundfrage der Philosophie* nicht nur in bezug auf die Natur, sondern auch auf die Gesellschaft konsequent materialistisch beantwortete. Dadurch wurden die Einseitigkeiten und Inkonsistenzen des alten Materialismus, der vor allem bei der Erklärung gesellschaftlicher Prozesse im Idealismus verharrete, überwunden. Dialektischer und historischer Materialismus bilden eine gesetzmäßige Einheit. Revisionistische Versuche der Trennung des einen vom anderen zielen darauf ab, die wissenschaftliche Philosophie zu liquidieren. Die untrennbare Einheit von d. u. h. M. schließt